Picassos Welt der Kinder
KUNSTSAMMLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN
DÜSSELDORF 9.9.–3.12.95
Grabbeplatz 5, Geöffnet täglich 10–18 Uhr außer montags
© VG Bild-Kunst, Bonn 1995

„Prinzip der Atmung", Weibles Fotosäcke

Die Volkhovener Simultanhalle wurde seinerzeit zum Ausprobieren von Licht und Hängung für das noch zu bauende Museum Ludwig errichtet. Seit Fertigstellung des Musentempels am Dom steht diese Probehalle den Kölner Künstlern für plastisch-installative und mediale Raumexperimente zur Verfügung. EBERHARD WEIBLE verbindet in seiner Installation aufblasbare „Fotosäcke" mit statischen Großdias an der Wand.

ÖFFENTLICHE KÖPFE

Von Jürgen Raap

„Es geht um das Prinzip der Atmung", sagt Weible zum technisch-pneumatischen Aspekt der neun ca. 100 x 130 großen Säcke auf dem Hallenboden, die mit Plastikschläuchen an einem metallenen Verteilerkasten angeschlossen sind, von dem aus ein dickerer Schlauch zu einem nicht sichtbaren und weitgehend schallisolierten Gebläse verläuft. Eine Schaltuhr steuert die kontinuierlich-rhythmische Veränderung der Sackformen durch Ausdehnung und Verringerung des Volumens: In regelmäßigen Abständen wird Luft in diese Fotosäcke geblasen, sie blähen sich auf und scheinen dann fast vom Boden abzuheben, bis sie von knisternden Geräuschen begleitet wieder in sich zusammenfallen, wenn sich das Gebläse automatisch ausschaltet. Was hier physikalisch-mechanisch als quasi-kinetische Plastik vorgeführt wird, mit der ständigen Wiederholung des Vorgangs als ästhetischem Prinzip, ist nach Weibles Willen als metaphorischer Verweis auf die menschliche Lungenfunktion zu verstehen, ohne die alsbald der Herz- wie der Gehirntod eintreten würde mangels Sauerstoffzufuhr. Der Arbeit ist somit eine Organik eigen, auf die die Stofflichkeit mit Filmmaterial auf der Ober- und Plastikfolie auf der Unterseite der Säcke keineswegs hindeutet. Doch hieran scheint Weible nicht primär seine Aussageabsicht festzumachen, eher am medialen Charakter der verwendeten Bilder:

Die Fotos auf den Säcken zeigen Männer des öffentlichen Lebens, abfotografiert aus Printmedien, als Foto vom Foto mit vergrößerten Rasterpunkten, die seit Roy Lichtensteins Pop-Bildern unzählige Künstler danach zum formal-ästhetischen Spiel mit der Vergröberung beflügelt haben. Der selige Franz-Josef Strauß bläht sich uns da entgegen, Kreuzritter Edmund Stoiber neben dem bajuwarischen Bäderkönig Rudolf Zwick und der inzwischen abgehalfterte Rechtsaußen-Ikone Franz Schönhuber, der italienische Medienzar Silvio Berlusconi und RTL-Boß Helmut Thoma. Kanzler Kohl, schon im Medienalltag omnipräsent vom Wolfgangsee bis Oggersheim, ist als einziger gleich zweimal vertreten. Die Schwarz-Weiß-Diapositive an der Wand (im gleichen Format wie die Sackbilder) zeigen weibliche Todesopfer unter der Zivilbevölkerung von Sarajevo und Greisinnen. Diese Bilder sind durchweg aus TV-Reportagen abfotografiert, mit der formal-ästhetischen Grundstruktur der Bildzeilen als Pendant zu den eben erwähnten Rasterpunkten. Obwohl diese Kriegsopfer in den Nachrichten-

UON 49 2232 180055 EMPFANGEN

sendungen als Unbekannte vorgeführt werden, so sind aber auch sie allein schon durch diese mediale Verbreitung „öffentliche Köpfe" (Installationstitel) wie Kohl & Co. Die

DER VERSUCH, ZWEI REALITÄTSFILTER ZU ÜBERLAGERN, VERBLEIBT ALLERDINGS IM APOLITISCHEN

Gegenüberstellung männlicher Prominenz mit weiblicher Anonymität sei aber nicht als politisches oder ideologiekritisches Diktum gewollt, betont Weible. Die Auswahl der Bilder habe primär nach visuellen Kriterien stattgefunden.

Der Versuch, zwei Realitätsfilter zu überlagern, nämlich die bildjournalistische Fotografie mit dem Anspruch des wahrheitsgetreuen Abbildens bzw. Portraltierens von Realität und die Medien mit ihrer Behauptung der faktischen Darstellung von realen Ereignissen, verbleibt bei Weible allerdings im Apolitischen, trotz der politischen Motive. Tatsächlich sind für den Konsumenten Illustriertenseiten und TV-Bildschirme ein „Fenster zur Welt", ein visueller Treffpunkt von drinnen und draußen. Doch wie das Gesehene letztlich im Privat-Bewußtsein verarbeitet wird und dabei Propagandistisches mitwirkt, vermögen diese künstlerisch benutzten und verfremdeten Bilder nicht aufzuzeigen, und Weible scheint das mit dieser Arbeit wohl auch nicht zu wollen.

Dabei erleben wir aber tagtäglich, wie Peter Graf zum ewigen Gebrauchtwagenhändler hochstilisiert wird, wie uns Helmut Kohl je nach tendenziöser Couleur des betreffenden Organs mal als spießiger Dickwanst, mal als national wie international geachteter Staatsmann präsentiert wird. In allen Graf- und Kohl-Darstellungen ist jedoch ein gewisser Wahrheitskern enthalten, und es liegt wohl auch nicht nur an der Medienberichterstattung, daß die Empörung über das Gemetzel auf dem Balkan zynischerweise so rasch verfliegt wie jene über ein grobes Foul bei einem Fußballspiel. Das Medienereignis hat seine eigene Realität gegenüber dem, was sich in den Realräumen auf der Straße, im Parlament und auf den Schlachtfeldern abspielt, und zwar nicht erst seit dem jüngst angebrochenen Zeitalter des virtuellen Schnickschnacks. Und damit hat auch das Kunstereignis seine eigene Realität, unabhängig davon, wie naturalistisch, wie abstrahiert oder wie verfremdet das einer anderen Realität Entnommene im Werk zum Ausdruck kommt.

Schwarz-Weiß Diapositiv, Tote aus Ex-Jugoslawien

Natürlich gewinnt Weibles Installation eine Prägnanz im Gegenüber von Prominenz und Nicht-Prominenz, und dadurch sind diese Bilder „Images" im doppelten Wortsinn. Wie bei solch einer künstlerischen Arbeit auch immer die Auswahl der benutzten Motive aus einem größeren Fundus ausfallen mag - das bereits mit den Vorlagen medial in die Gesellschaft an Wissen und Meinung Hineingetragene ließe sich künstlerisch nachträglich nicht anders zurechtbiegen. ☒

I N F O

Eberhard Weible, Installation „Köpfe" vom 15.10. [illegible] multanhalle Köln, Volkhoven, [illegible] 50765 Köln-Volkhoven, [illegible] Richtung Neuß, Abzweigung [illegible] tung Volkhoven der Bezirksregierung. Termine: 13.10.95 um 20 h Konzert second phonic art in der Sauna, 15.10. um 20 h Vernissage in der Sultanhalle mit Musik von second phonic, 12.11. Finissage in der Sultanhalle, Tuba-Improvisationen von Dietmar [illegible] verbeben.

In Köln mittlerweile toleriert, im Süden der Republik vom Staatsanwalt behelligt, weil er die Darmstädter Mathildenhöhe mit seinem Fruchtsaftdekorierten, flatterte dem **Bärenfänger Baumgärtel** eine Anzeige wegen Sachbeschädigung ins Haus. Kurios: das Museum selbst dementiert, die Justiz bemüht zu haben. * Daß die Atelierbesucher nicht immer über [illegible] müssen, hat **Helmut Zöller** [illegible] Arbeitsraum [illegible] einen Präsentationsraum für seine Bilder eingerichtet. In Mittelamerika tankte er ein paar Wochen lang Lebenskraft, jetzt arbeitet [illegible] **Hallmann** besessen an einem [illegible] Grafikzyklus, der [illegible] im Verlag von **Walter König** [illegible] erscheinen soll. * Zwei [illegible] in der **Molt[illegible]** (Moltkestr. 8): **Monika** [illegible] vor zehn Jahren [illegible] schuf, als es [illegible] Installation" noch [illegible] gab, anschließend (ab 26.10.) „Tohla" Kunst[illegible] 29. Sept. - 1. [illegible] Multi-Arte[illegible] mit Videos, Performances und [illegible] in Freiburg. [illegible] **Bolewski, Siglinde [illegible]**, [illegible] **Gliesiony, Jürgen [illegible] Eva [illegible]** jüngste Arbeiten [illegible] „Bemalt" und „Verlorengegangen" zum [illegible] Wem der Weg zu [illegible] aktuellen [illegible] im Dortmunder Museum für Angewandte Kunst zu weit ist, kann die Werke im November in der **APO-Galerie** (Marienkirchterstr. 26) und [illegible] Köln auf der **ART COLOGNE** sehen. * **„Blauer Wunder - Kölner Künstler in der DUMONT Kunsthalle"**: Unter diesem Titel hat **Thomas Baumgärtel** eine Art „Herbstsaison" mit Bildern, Skulpturen und „Medien-Installationen" organisiert (Boltenstern Str./Ecke Friedrich Karl Str.). Unter den 12. Teilnehmenden Künstlern sind u.a. **Inge Bötka & Hans-Jürg Buchert, Thomas Lohrstaub, Spiridion [illegible] von DuMont, Peter Rüger** und **Ralf Tormbusch**. (Eröffnung: 26.9., [illegible] Ausstellung läuft bis zum 15. Oktober.

Karl-Josef Bär

VON 49 2232 180055 EMPFANGEN !!